

Damen und Herren feierten getrennt

Sitzungen von „Mer gon vör“ und der KG Blau-Gold Tür an Tür in zwei Hallen auf dem Gesamtschulgelände

VON HANNA BENDER

Weilerswist. Es ist eine Tradition in Vernich und Weilerswist: Wenn die Herrensitzung der KG Blau-Gold Weilerswist in der Erft-Swist-Halle über die Bühne geht, dann kommen zeitgleich die Frauen zusammen, um als Gäste der Vernicher Karnevalsgesellschaft „Mer gon vör“ zu feiern. Sie feierten „Tür an Tür“, denn die beiden Hallen, in denen die Tuschs ertönten und sich die Närrinnen und Narren vor Lachen bogen, liegen nur wenige Meter auseinander auf dem Gelände der Gesamtschule.

Was braucht es, um 450 jecke Wiever bestens zu unterhalten? Nicht viel, wie es scheint. Man nehme einen Saal voll feierwilliger Frauen, würze das Ganze mit jeder Menge fantasievoller Kostüme und garniere es mit guter Musik. Voilà!

Da wundert es nicht, dass sich einige Männer trüppchenweise von der zeitgleich stattfindenden Herrensitzung in der Erft-Swist-Halle ins wenige Meter entfernte Forum verirrt. Freundlich, aber bestimmt wurden sie jedoch von Mitgliedern des ausrichtenden Vernicher Karnevalsvereins „Mer gon vör“ wieder nach draußen bugsiiert.

„Unsere Männer sind alle in der Halle nebenan“, erzählte Sandra Dick, die mit ihrer Gruppe als grüne Kakteen verkleidet feierte. Mit den neon-pinken, LED-beleuchteten Perücken waren die Weilerswisterinnen ein fröhlicher Blickfang. „Das Kostüm für das kommende Jahr denken wir uns immer schon hier in der Sitzung aus“, ergänzte Margaret Harker: „Irgendwer hat immer eine gute Idee.“

Überhaupt sei der Besuch der Veranstaltung schon obligatorisch, sagte sie: „Wir haben eben noch überlegt, dass wir schon seit zehn Jahren herkommen.“ Dass die Damen den Herren überlegen seien, was die Feier-



Ausgelassene Freude sah man bei den Frauen im Forum der Gesamtschule. 450 jecke Weiber feierten mit der Karnevalsgesellschaft „Mer gon vör“.

laune angehe, war für die Weilerswisterinnen eine klare Sache: „Allein schon die Verkleidung macht viel aus. Und Frauen feiern halt besser“, sagte Sandra Dick schmunzelnd.

Das fand auch Maria Dederichs, die mit zwei Freundinnen

„Allein schon die Verkleidung macht viel aus. Frauen feiern halt besser.“

Sandra Dick
Sitzungsbesucherin

feierte: „Wir Frauen brauchen eben nur ein schönes Lied, dann machen wir einfach gute Stimmung.“ Für Stimmung sorgte beim weiblichen Publikum das Programm von Literat Karl Leyendecker. Das kölsche Trio „Die Blömcher“ unterhielt die jecken Weiber ebenso wie Bruce Kapusta. Der Trompeter nahm

im Konfettiregen ein Bad in der Zuschauermenge. So auch die Jungs von „Hätzblatt“. „Ich glaube, ich habe noch nie sowas Lautes gehört“, stellte Sänger Reiner Jennissen fest, als er sich den Weg über die Stuhlreihen durch die Zuschauerinnen bahnte. Mit Coverhits von „Kumm loss mer fiere“ über „Leev Marie“ bis zum Backstreet-Boys-Mix traf die Band aus Erkelenz den Geschmack der Besucherinnen, die auch zum ersten eigenen Stück der Gruppe „All dat es Heimat“ laut mitsangen.

Ein Fässchen Kölsch auf jedem Tisch, ein paar junge Höppemötzjer statt eines Elferrats sowie Top-Redner und Musikgruppen sorgten bei der Herrensitzung der KG Blau-Gold Weilerswist für Party-Atmosphäre unter den 560 Jecken im Saal. Doch so, wie eine Schwalbe keinen Sommer macht, garantiert ein hochkarätiges Programm noch keine hochkarätige

Stimmung, wie Pressewart Walter Dederichs schmunzelnd berichtete: „Das Publikum in der Erft-Swist-Halle kann speziell sein.“ Nicht jeder beliebte Redner komme zwangsläufig hier gut an. Umso froher war der Karnevalist, mit Manfred-Martin Nutsch-Mai, der in der fünften Jahreszeit als „Manni der Rocker“ unterwegs ist, sowie Jupp Menth alias „Ne kölsche Schutzmann“ Protagonisten engagiert zu haben, die bei den Besuchern sofort auf große Zustimmung trafen. Auch Sitzungspräsident Hans-Dieter Cremer freute sich über den Auftritt des Urgesteins aus der Rheinmetropole.

„Er vertritt die kölsche Sprache wie kein anderer“, begrüßte er den Büttneredner. Der vergewisserte sich erst mal, ob man ihn fernab der Heimat überhaupt versteht. „Das muss ich klarstellen. Ich bin ja Ausländer mit kölschem Migrationshintergrund“, scherzte Menth und feu-



„Ne kölsche Schutzmann“ (Jupp Menth) sorgte mit seinen Witzen für Stimmung bei den Herren.
Fotos: Bender

erte eine zotige Pointe nach der anderen heraus, sodass die Kapelle kaum mit den Tuschs hinterherkam.

„Das Zölibat ist wie Bratfett – es schließt die Poren und hält die Säfte fest“, schoss er unter Applaus gegen die katholische Kir-

„Das Zölibat ist wie Bratfett. Es schließt die Poren und hält die Säfte fest.“

Jupp Menth
als „ne kölsche Schutzmann“

che. Tosenden Applaus sicherten sich auch die Musiker der Kölner Kultgruppe „De Boore“, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Band-Jubiläum feiert.

Mit seiner locker-frechen Art turnte Sänger und Frontmann Hendrick Brock zuerst über die Stühle im Saal und animierte im Anschluss daran die Herren zu

„Jeck is jeil“, „Fastelovend am Strand“ und dem aktuellen Sessions-Hit „Su oder su“, es ihm gleichzutun.

Im Boore-Look hatten auch Sven Jungbluth und seine Freunde die Sitz- zu Stehplätzen umfunktioniert und schunkelten zu den Hits der Kölner Musikgruppe. „Wir kommen alle aus der Umgebung und sind jedes Jahr hier“, schilderte er und fügte augenzwinkernd hinzu: „Uns gefällt, dass die Damensitzung direkt nebenan ist. Da kann man vielleicht nächter zusammen weiterfeiern.“

Mit der rheinisch-närrischen Feierkultur hatte sich ebenfalls ein anderer Gast der Herrensitzung angefreundet. „Ich komme eigentlich aus Kitzbühel. Der Liebe wegen bin ich aber nach Weilerswist gezogen“, verriet Helmut Markl: „Wir Österreicher feiern ja nicht so viel Karneval, aber hier muss man einfach mitmachen. Das macht Spaß!“

Dickes Lob an ein „total diszipliniertes Publikum“

Die „Show Fanfares“ sorgten mit ihrer Tanzgruppe für den Höhepunkt des jecken Abends in Ripsdorf

VON STEFAN LIESER

Ripsdorf. Traditionell am zweiten Samstag im Januar startet der Karneval in Ripsdorf mit der Kappensitzung. Sitzungspräsident Stefan Wagener und die Jecken des Karnevalsvereins Ripsdorf um Martin Peetz konnten jedenfalls mit dem Publikumsanspruch zufrieden sein.

Wenn man bedenkt, dass in Ripsdorf die anstehenden beiden Herrensitzungen und die Damensitzung traditionell viele Jecke anziehen dürften, hätte man befürchten können, dass die Kappensitzung zum Auftakt der Session nicht allzu gut besucht wäre. Das Gegenteil war jedoch der Fall.

Im Saal Huth-Hammes, der nur noch zu solchen Großveranstaltungen geöffnet ist, war die Stimmung sofort gut. Bekannte

Kräfte des Karnevals gestalteten ja auch große Teile des Programms. Etwa die Tanzgarde und die Showtanzgruppe „Eightys“ aus dem nahen rheinland-pfälzischen Wiesbaum, die Kolleginnen unter dem Namen „Flip Flap“ aus Langenfeld in der Nähe des Nürburgrings, die schon in der letztjährigen Ripsdorfer Herrensitzung dabei waren, oder auch Solo-Tanzmariechen Vanessa Lautwein aus Hecken und die sechs „Dörfer Tanzmädel“ aus Blankenheimerdorf.

Großer Auftritt

Seinen großen Auftritt hatte der Karnevalsverein Blankenheim mit Tollität Dennis I. und Jecken Böhnchen samt Gefolge. Neu dabei war die Musikband „Schabau“ aus dem rheinland-pfälzischen Wallersheim, die bei der Premiere in Ripsdorf ebenso ihr

Publikum fand. Keine Kappensitzung in Ripsdorf ohne jeckes Zwiegespräch, für das an diesem Abend die „Zwei Sömmelömpfe“ (Dieter Reetz und Martin Peetz), Reiner Roos aus Kirchweiler als „D'r Dorfpolizist“ und „Botz und Bötze“ (Hans-Dieter Hahn und Rainer Krewinkel) aus Mechnich zuständig waren.

Hahn und Krewinkel sind seit Jahren im rheinischen Karneval unterwegs und hatten in Ripsdorf in der noch jungen Session schon ihren 28. Auftritt. Nach Ripsdorf ging es nach Weilerswist und dann zu zwei abschließenden Auftritten nach Köln.

Was ihnen an der Ripsdorfer Kappensitzung besonders gefällt? „Die Leute hören zu! Ein total diszipliniertes Publikum“, so Hans-Dieter Hahn. „Das finden wir in Köln selten. Die können sich da vom Publikum hier



Botz und Bötze fanden bei der Ripsdorfer Kappensitzung ein aufmerksames Publikum für ihr närrisches Zwiegespräch.
Foto: Lieser

eine gute Scheibe abschneiden“, ergänzte Kollege Krewinkel. Ohne eine Zugabe ließen die Ripsdorfer Jecken das Duo jedenfalls nicht von der Bühne.

Neben dem Musikverein Ripsdorf unter Leitung von Benedikt Elz waren, wie seit Jahren, weitere eigene Kräfte maßgeb-

lich am Erfolg der Kappensitzung beteiligt.

Die „Show Fanfares Ripsdorf“ mit ihrer Showtanzgarde mit den Trainerinnen Desiree Kremer und Heike Krämer zeigten zum Programmabschluss ihren Tanzmedley „Schlagerhit und Kölsche Lieder“. Es war der Hö-

hepunkt des jecken Abends in Ripsdorf.

Hier stehen jetzt im Wochenrhythmus die nächsten Höhepunkte an: Am 20. Januar die Herrensitzungen in beiden Ripsdorfer Sälen, eine Woche später, am 27. Januar, im Saal Huth-Hammes die Damensitzung.